

LENA GREINER
CAROLA PADTBERG

Verschieben Sie die Deutscharbeit –
mein Sohn hat Geburtstag!

Ich muss mit auf Klassenfahrt –
meine Tochter kann sonst nicht
schlafen!

DAS GROßE
BUCH ÜBER
HELIKOPTER-
ELTERN



SPIEGEL ONLINE



ullstein

Das Buch

Sie blockieren die Notaufnahme im Krankenhaus mit Lappalien, diktieren der Schulmensa den Speiseplan oder fordern vorgewärmte Klobrillen für ihre süßen Schätzchen in der Kita. Helikopter-Eltern kreisen über ihren Kindern und fliegen ihnen sogar bis in die Uni hinterher. Sie sind ängstlich, ehrgeizig – und vor allem nervig. Wie sie ihren Kindern und dem Rest der Welt das Leben zur Hölle machen, davon erzählen Lena Greiner und Carola Padtberg in ihren Büchern *Verschieben Sie die Deutscharbeit – mein Sohn hat Geburtstag!* und *Ich muss mit auf Klassenfahrt – meine Tochter kann sonst nicht schlafen!* Die beiden Bestseller jetzt im Doppelband.

Die Autorinnen

Lena Greiner, geboren 1981 in Hamburg, studierte Politikwissenschaft und Internationale Beziehungen in Hamburg, Berlin und Washington, D.C. Seit 2013 ist sie Redakteurin bei SPIEGEL ONLINE und leitet dort das Ressort Leben und Lernen.

Carola Padtberg, geboren 1976 im Rheinland, studierte Englische Literatur und Politik in Bonn und London. Sie volontierte bei ZEIT Online und ist seit 2005 Redakteurin bei SPIEGEL ONLINE, aktuell im Ressort Kultur. Die Mutter von drei Kindern lebt und arbeitet in Hamburg.

Von den Autorinnen sind in unserem Hause bereits erschienen:

Nenne drei Nadelbäume: Tanne, Fichte, Oberkiefer.

Die witzigsten Schülerantworten

Nenne drei Hochkulturen: Römer, Ägypter, Imker.

Neue witzige Schülerantworten

Nenne drei Streichinstrumente: Geige, Bratsche, Limoncello

Neue witzige Schülerantworten & Lehrersprüche

LENA GREINER
CAROLA PADTBERG

Verschieben Sie die Deutscharbeit –
mein Sohn hat Geburtstag!

Ich muss mit auf Klassenfahrt –
meine Tochter kann sonst nicht
schlafen!



Mit Cartoons von Hauck & Bauer

Ullstein

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ullstein-buchverlage.de

Hinweis der Autorinnen:

Rechtschreib-, Grammatik- und Zeichensetzungsfehler in den Anekdoten wurden von uns korrigiert. Die meisten Gesprächspartner baten um strikte Anonymität; wenn Namen vorkommen, haben wir diese geändert. Um Geschlechterstereotype so weit wie möglich zu umgehen, verwenden wir das generische Maskulinum. Begriffe wie »Erzieher«, »Schüler« und »Lehrer« stehen also für Personen beider Geschlechter.



Sonderausgabe im Ullstein Taschenbuch

1. Auflage November 2019

Verschieben Sie die Deutscharbeit – mein Sohn hat Geburtstag!

© Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2017

In Kooperation mit SPIEGEL ONLINE, Hamburg

Ich muss mit auf Klassenfahrt – meine Tochter kann sonst nicht schlafen!

© Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2018

In Kooperation mit SPIEGEL ONLINE, Hamburg

Umschlaggestaltung: zero-media.net, München

Titelabbildung: © FinePic®, München

Cartoons und Abbildungen im Innenteil:

Hauck & Bauer, www.hauckundbauer.de

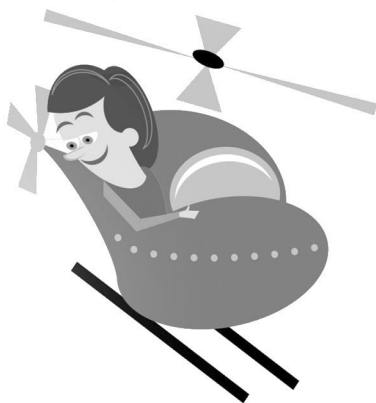
Satz: KompetenzCenter, Mönchengladbach

Gesetzt aus der ITC Berkeley Oldstyle

Druck und Bindearbeiten: CPI books GmbH, Leck

ISBN 978-3-548-06145-0

Verschieben Sie die Deutscharbeit –
mein Sohn hat Geburtstag!



Inhaltsverzeichnis

Einleitung 9

Achtung, Baby! Wie normale Menschen in 40 Wochen
zu Hubschraubern werden 15

Großalarm in der Kita: Ben-Gustav hat sein Kuscheltier
verlegt 29

Der Schulweg: You'll never walk alone 53

In der Schule: Jeder blamiert sein Kind,
so gut er kann 65

Wir sehen uns vor Gericht: Papi muss mit
zum Klassenausflug 113

Von wegen chillen –
Freizeitstress mit Helikopter-Eltern 123

Rettungshubschrauber an Arzt:
Mein Kind stirbt – es hat geniest! 151

Uni und Ausbildung:
Helikopter im Kampfmodus 169

Kinder erzählen:
Meine Eltern machten mich zum Therapiefall 201

Jetzt reden wir: Die besten Eltern der Welt! 211

Frag den Psychologen:
Kindheit mit Heli-Eltern – Paradies oder Problem? 219

Schlusswort 223

Einleitung

Liebe Leser,

hier soll niemand beleidigt werden. Also nehmen Sie dieses Buch bitte nicht persönlich. Wir wissen: Wenn es um Kinder geht, spinnen alle ein bisschen rum. Schließlich sind Kinder das Wertvollste, was es gibt. Und aus lauter Liebe zu ihnen möchten Sie, möchten wir alle das Leben der Kinder so schön und einfach und glücklich machen, wie es nur geht. Das verstehen wir.

Trotzdem: Wenn Sie in den folgenden Kapiteln lesen, wie andere Eltern vom ersten Tag der Schwangerschaft bis zum Studium ihres Nachwuchses abgehen, werden auch Sie sich vielleicht ein bisschen ertappt fühlen. Einen Teil von diesem Quatsch hat jeder wahrscheinlich schon mal gemacht. Geballt zusammengetragen sind die Anekdoten von Über Vätern und Super-Muttis jedoch einfach nur unglaublich. Häufig sind sie sehr lustig und manchmal auch beängstigend.

Wir sprechen hier von den sogenannten **Helikopter-Eltern**, die jederzeit wie Hubschrauber über ihren Kindern kreisen, alles überwachen, was diese tun, und bei jeder Kleinigkeit landen, um zu helfen. Manche sprechen auch von **Schneepflug-Eltern**, die ihren Kindern jedes Hinder-

nis aus dem Weg räumen. Und von den ebenfalls häufig so genannten **Curling-Eltern**, die den Boden vor den Füßen ihrer Kinder so glatt schrubben, dass diese ohne Anstrengung durchs Leben gleiten können. Sie sind diesen überängstlichen, kontrollierenden und sich in alles einmischenden Leuten garantiert schon begegnet – im Supermarkt, im Kindergarten, in der Schule, beim Ballettunterricht, im Bus – oder vor dem Spiegel. Man fragt sich angesichts dieser Überbehütung manchmal, wie die Menschheit bislang hat überleben können – die meiste Zeit ganz ohne Helikopter-Eltern.

Bei uns kommen sie alle vor: Schwangere, die sich von einer Agentur den perfekten Babynamen kreieren lassen. Junge Mütter, die am Kinderbettchen eine Infrarotkamera installieren. Eltern, die minutenlang durchs Schlüsselloch der Kita spähen. Väter, die vors Verwaltungsgericht ziehen, weil sie unbedingt beim Klassenausflug dabei sein wollen. Mütter, die auf dem Spielplatz die Augenbrauen hochziehen, weil die Mama des heulenden Kinds weder Arnica-Globuli (gegen kurzfristige Schmerzen) noch eine halbe Zwiebel (gegen Insektenstiche) aus der Handtasche hervorzaubern kann. Väter, die beim Fußballspiel der 5. G-Jugend beinahe dem jugendlichen Schiedsrichter an die Gurgel gehen. Eltern, die von Ärzten aus dem Behandlungszimmer gebeten werden müssen, weil sie das Kind mit ihrer eigenen Angst verrückt machen. Mütter, die mit ihren erwachsenen Söhnen in die Uni gehen, um bei den Vorlesungen mitzuschreiben oder mit zum Bewerbungsgespräch kommen.

Unzweifelhaft ist es schlimmer, ein Kind verwahrlosen zu lassen, als es zu sehr zu verwöhnen. Und die meisten Eltern wuppen das mit ihren Kindern sicherlich goldrichtig. Dennoch darf über diejenigen, die maßlos übertreiben, auch mal gelacht werden. »Da ich selbst Mutter bin«, schreibt eine Lehrerin aus Baden-Württemberg in einer E-Mail an SPIEGEL ONLINE, »kenne ich die Ängste von Eltern und den Wunsch, das Beste für sein Kind zu erreichen.« Trotzdem, so die Frau, »gibt es manchmal Situationen, die sich auch meinem Verständnis entziehen«.

So können Eltern die Lehrer ihrer Kinder in den Wahnsinn treiben mit ihren dreisten Forderungen, absurden Wünschen und aberwitzigen Anliegen, die nicht nur unrealistisch sind, sondern auch nicht im Interesse des Kindes sein können – jedenfalls, wenn man möchte, dass es sich zu einem eigenständigen Erwachsenen entwickelt. Auch Erzieher, Fußballtrainer, Kinderärzte oder Studienberater finden an ihrem Beruf häufig am anstrengendsten: die Eltern. Sie alle erzählen in diesem Buch von ihren schlimmsten Erlebnissen.

Zusammengetragen haben wir die Anekdoten, Sprüche und Geschichten aus persönlichen Gesprächen mit Betroffenen sowie Einsendungen von SPIEGEL-ONLINE-Lesern, die wir aufgerufen hatten, uns von Helikopter-Eltern zu berichten. Außerdem kommen überbehütete Kinder selbst zu Wort – ebenso wie Eltern. Und ein Psychiater erklärt im letzten Kapitel, mit welcher ungewöhnlichen Methode Heli-